



NACHFOLGER DES TAGES
Der Däne Morten Olsen gilt als Favorit auf den Posten des deutschen Teamtrainers. 11



VORSCHAU DES TAGES
Liechtenstein ist mit drei Athleten bei den Tennis-Europameisterschaften vertreten. 12



JUGENDCAMP DES TAGES
Der MCC Triesen hat Kinder in die Geheimnisse des Motocrossfahrens eingeweiht. 13



TEAMTRAINER DES TAGES
Ex-Goalgetter Hristo Stoitschkov (38) ist neuer Nationaltrainer Bulgariens.

VOLKSBLATT | NEWS

Olsen soll Völler nachfolgen

FUSSBALL – Morten Olsen ist nach Informationen des deutschen Fussballmagazins «kicker» Favorit für den vakanten Posten des DFB-Bundestrainers. Angeblich müsse der dänische Teamchef nur noch ein Angebot des Deutschen Fussball-Bundes annehmen, um alle anderen Kandidaten wie den Niederländer Guus Hiddink und den Deutschen Lothar Matthäus aus dem Rennen zu werfen. (id)

Faustschläge gegen Gaudino

FUSSBALL – Für Mannheims Manager Maurizio Gaudino endete das Testspiel gegen Fenerbahce Istanbul unschön. Der langjährige Spielmacher von Eintracht Frankfurt erhielt vom Keeper der Türken zwei Faustschläge ins Gesicht, als er einen Streit schlichten wollte. Der von Christoph Daum gecoachte Landesmeister deklassierte den deutschen Drittligisten 5:0. (si)

Deutscher Turner gelähmt

TURNEN – Der deutsche Kunstturner Ronny Ziesmer wird nach seinem Trainingsunfall aller Voraussicht nach dauerhaft gelähmt bleiben. Ziesmer war am Montag bei der Vorbereitung auf die Olympischen Spiele in Athen während einer Bodenübung gestürzt. (si)

Nur noch 50 Prozent Ausländer

ALLGEMEIN – Ab 2006 soll der Anteil ausländischer Spieler in italienischen Vereinen maximal noch 50 Prozent betragen. Bei den «Nicht-Italienern» soll kein Unterschied zwischen EU-Bürgern und Personen aus anderen Ländern gemacht werden. Mit der neuen Vorschrift will Italien mehr Raum für Nachwuchstalente schaffen. (si)

Zehn Radprofis in Italien wegen Dopings vor Gericht

RAD – Zehn italienische Radprofis und zwei Masseur, gegen die seit dem Dopingkandal am Giro d'Italia 2001 ermittelt wird, müssen sich am 27. Oktober in San Remo vor Gericht verantworten. Die berühmtesten angeklagten Fahrer sind Alberto Elli und Dario Frigo. (si)

VOLKSBLATT | REKORD

Phelps hat Spitz im Visier



SCHWIMMEN – US-Superstar Michael Phelps wird bei Olympia in Athen nur über fünf Einzelstrecken an den Start gehen. Der 19-Jährige verzichtet über 200-m-Rücken auf einen Olympia-Start. Dennoch bleibt Phelps die Chance, wie sein Landsmann Mark Spitz 1972 in München sieben Goldmedaillen zu gewinnen. Neben seinen vier Einzelstarts wird der vierfache Weltmeister ausserdem in beiden Crawl- und auch in der Lagenstaffel zum Einsatz kommen. (si)

Reicht dieses Tor?

UEFA-Cup Vorrunde: FC Vaduz – Longford Town 1:0 (0:0)



Nichts für Fussballästheten: Kampf und Krampf statt technische Finesse prägten das UEFA-Cup-Hinspiel in Vaduz.

VADUZ – Die Iren waren der bislang schwächste Gegner des FCV auf internationaler Ebene. Und die Vaduzer boten die bislang schwächste Vorstellung im Europacup. Trotzdem kamen sie zu ihrem ersten UEFA-Cup-Sieg dank Michele Polverino (73.). Stellt sich die Frage, ob dieses eine Törchen für das Rückspiel ausreicht.

• Rainer Ospelt

Um es vorwegzunehmen. Die erste Hälfte war eine riesige Enttäuschung, die schwächste FCV-Vorstellung seit langer Zeit. Da schien doch irgendwie die Handbremse im Spiel zu sein, vielleicht eine gewisse Blockade aufgrund der Favoritenrolle. Die Vaduzer kamen nie zu ihrem Spiel, konnten keinerlei Druck entwickeln, von Spielfluss gar nicht zu reden. Nach 25 Minu-

ten der erste Eckball, der genauso wie drei Freistösse vor dem Seitenwechsel keinerlei Gefahrmomente beinhalten. Am Zeitpunkt der Vorbereitung lag das wohl nicht, am Samstag gegen Luzern hatte man einen anderen Eindruck von dieser Mannschaft erhalten.

Zwölf Fouls, drei Gelbe

Die Iren überraschten nicht. Sie verrichteten wie erwartet viel Laufarbeit und gingen aggressiv in die Zweikämpfe. Die Folge waren drei Gelbe und insgesamt zwölf Fouls in der ersten Hälfte. Nichts Furchterregendes, die spielerischen Ansätze waren bescheiden und es erstaunte angesichts dieser Vorstellung nicht, dass sie in den letzten fünf Meisterschaftsspielen gerade mal ein Törchen erzielten. Wie ein irischer Kollege bestätigte gibt es keine Vollprofis in dieser Truppe. Es stellte sich also auch die Frage,

wie lange die Kräfte reichten. Zum andern konnte es aus Sicht der Vaduzer in der zweiten Hälfte nur noch besser werden.

Nicht viel besser

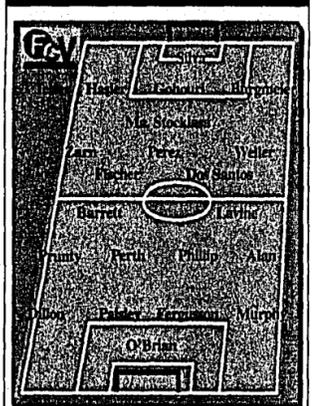
Um es wiederum vorwegzunehmen. Die zweite Hälfte war nicht viel besser, die rund 1100 Fans mussten sich weiterhin mit biederer europäischer Fussballkost zufrieden geben. Die Vaduzer fanden auch nach dem Seitenwechsel, Polverino kam für Perez, nicht richtig ins Spiel. Sie konnten ihre spielerischen Vorteile nie umsetzen, liessen nicht Ball und Gegner laufen, entwickelten zu wenig Druck, um die nicht besonders souverän wirkende irische Abwehr in Verlegenheit zu bringen. Irgendwie passte an diesem Abend im FCV-Gefüge von der ersten bis zur letzten Minute nichts zusammen und während dem Spiel ist es bekanntlich

schwierig, den berühmten Knopf zu lösen. Da blieb viel Stückwerk, Fehlplässe, Missverständnisse.

Reicht das Tor.

So war aus Vaduzer Sicht letztlich nur das Resultat zufriedenstellend, aber das ist ja das Entscheidende. Und auch die Entstehung des entscheidenden Treffers war bezeichnend für diese enttäuschende Partie. Es fiel nicht aus dem Spiel heraus, keine Kombination, sondern eine Einzelaktion des eingewechselten Michele Polverino, der die Kugel aus gut zwanzig Metern flach ins lange Eck setzte (73.). Stellt sich die Frage, ob dieser Treffer als Reserve für das Rückspiel in Longford Town ausreicht. In vierzehn Tagen wissen wir mehr.

Vaduz – Longford Town 1:0 (0:0)



Schiedsrichter: Merah Malagouradze
Rheinpark-Stadion Zuschauer: 1120
Tore: 73. Polverino
Ecken: 2:2 (1:1)
Auswechslungen: 28. Fitzgerald für Phillip, 46. Polverino für Perez, 64. Bismark für Weller, 79. Martin für Perth, 81. Gerster für Fischer, 85. Baker für Barrett.
Verwarnungen: 6. Murphy (Foul), 11. Lavine (Foul), 21. Stocklasa (Foul), 42. Perth (Foul), 50. Burgmeier (Foul), 62. O'Brian (Unsportlichkeit).
Bemerkungen: Vaduz ohne Obhafuso, Rivera, D'Elia (alle verletzt) und Michael Stocklasa (krank). Auf der Bank D'Elia, Nater und ET Meier.
Spielwertung: Bedenklich schwach.
Auffallend: Der erste Heimieg im UEFA-Cup.

MARTIN STOCKLASA: «SPIELERISCHER ASPEKT AUF DER STRECKE GEBLIEBEN»

VADUZ – An der Pressekonferenz nach der UEFA-Cup-Erst-rundenpartie zwischen Vaduz und Longford Town äusserten sich die beiden Trainer nicht ganz zufrieden mit der Leistung ihres Teams. FCV-Trainer Andermatt konnte aber wenigstens mit dem Resultat gut leben.

«Nach der vergangenen Saison erwarteten viele ein Spektakel von uns. Wir sind aber mitten in der Vorbereitung und trafen auf einen körperlich fitten Gegner, der zudem voll im Meisterschaftsrythmus ist», sagte FC-Vaduz-Trainer

Martin Andermatt, «mit dem Resultat bin ich zufrieden. Für das Rückspiel ist alles offen.»

«Spiel war sehr ausgeglichen»

Ähnlich sah es sein Gegenüber, Alan Mathews: «Bei einem 0:0 hätten wir zu Hause auch ein Tor schiessen müssen, das ist jetzt nicht anders. Das Spiel war sehr ausgeglichen, wir hatten durchaus unsere Chancen», so Mathews der sein Team noch nicht abgeschrieben hat, «mit den eigenen Fans im Rücken stehen die Chancen für uns 50:50. Es wird aber sehr schwierig, die Vaduzer sind technisch sehr beschlagen.» Dass sein

Team in der Vorbereitung steckt wollte Martin Andermatt nicht als Ausrede für das schwache auftreten seiner Elf gelten lassen. «Wir wussten dass sie uns versuchen würden unter Druck zu setzen und zu Fehlern zu zwingen und haben uns dementsprechend vorbereitet. Ich bin aber nicht zufrieden wie es auf dem Platz umgesetzt wurde. Wir sind entgegen unserer Spielweise zu lange mit dem Ball gelaufen statt weiterzuspielen. Das müssen wir noch verbessern», sagte der Schweizer FCV-Coach.

Mittelfeldakteur Martin Stocklasa sah sowohl Positives wie auch Negatives im Spiel: «Wir wollten

zu null spielen und mindestens ein Tor machen, das haben wir erreicht und das ist sicher positiv. Andererseits ist heute der spielerische Aspekt auf der Strecke geblieben. So dürfen wir nicht mehr auftreten und müssen uns verbessern um an unser Vorjahresniveau heran zu kommen.» Der Longford-Town-Defensivmann Barry Fergusson hätte sich mehr erwartet. «Ich bin enttäuscht, vor allem von der Art und Weise, wie das Gegentor gefallen ist. Das war ein armes Tor und nicht eines UEFA-Cups würdig. Doch wir haben dem Spieler zu viel Platz gelassen und so ist es eben passiert.» (leni)